

von Notiz. Auch nicht im Alpenrheintal. Der gleiche Bericht misst diesem Tal die Leitvorstellung einer «polyzentrischen urbanen Landschaft» zu (vgl. Beitrag *Daniel Wachter*). Das Alpenrheintal wird also als urban bzw. städtisch bezeichnet. Es gibt sicher Gebiete, in denen der Begriff «Stadt» falsche Assoziationen auslöst. Wir ahnen aber, dass das Etikett «Land» auch nicht mehr so recht passen will. Es lohnt sich, diese Aussage noch zu vertiefen.

Nachfolgend werden einige wichtige Analysen und Folgerungen aus den Beiträgen dieses Buches zusammengefasst und interpretiert.

## A. Einige wichtige Aussagen zur Analyse

### *Eine Urbanität ohne klare Zentren*

*Das Rheintal scheint zu einer Siedlung zusammenzuwachsen, ohne dass dieser Prozess gesteuert würde und ohne dass überhaupt ein Bewusstsein für diesen Vorgang vorhanden wäre. (Bilger 2004)*

Der Vorarlberger ETH-Professor Dietmar Eberle meinte jüngst, auf die bauliche Entwicklung in seiner Heimat angesprochen, «Vorarlberg ist objektiv hässlicher geworden» (Vorarlberger Nachrichten vom 29./30. April 2006). Es sind damit die nicht enden wollenden Abfolgen von Siedlungen – wilde Ansammlungen von Gebäuden ohne Identität – Industrieparks, Entsorgungsanlagen, Verkehrsinfrastruktur, Shoppingzentren, Freizeiteinrichtungen – und dazwischen immer wieder schöne Landschaftsteile angesprochen. Sie bilden letztlich eine Mischung städtischer, vorstädtischer und ländlicher Elemente, die mit den traditionellen Kategorien «Stadt» und «Land» die räumliche, soziale und wirtschaftliche Wirklichkeit kaum mehr abbilden. Wo befindet sich das Zentrum, wo die Peripherie, wo der Rand der Stadt, wo das Land? Die Zuordnung der Begriffe «Stadt» und «Land» gehört zu den Mythen unserer Gesellschaft. Sagen wir es hart und deutlich: Unsere Orte sind kein Arkadien mehr als Kontrast zu dichten städtischen Zentren der Metropolen. Unsere «Bauerndörfer» wurden in einen ökonomischen, sozialen und siedlungsästhetischen Schwebezustand amorpher Identitäten katapultiert (Eisinger 2005). Oder noch einfacher ausgedrückt: Wir wurden ein Volk von «Agglomeriten», die häufig noch glauben, auf dem Land zu wohnen. Ja